

## bdp aktuell

25 Jahre

bdp

1992 - 2017

Wir lotsen den Mittelstand  
Wichtige Trends aus 25 Jahren Beratungspraxis

- Steuerberatung: Digitalisierung verändert Arbeitsprozesse – S. 2
- Wirtschaftsprüfung: Neue Gesetze und ökonomische Dynamik – S. 5
- Restrukturierung & Finanzierung als bdp-Kernkompetenzen – S. 6

**BESTE**  
STEUERBERATER  
2017

bdp  
Bormann · Demant & Partner  
Unternehmensnachfolge

Handelsblatt

Im Test: 1.372 Steuerberater  
handelsblatt.com · 17.03.2017

- Rechtsberatung: Internationalisierung und Akzeptanz der Insolvenz – S. 8
- 

Bei Investments aus China trennt sich die Spreu vom Weizen – S. 10

# Steuerberatung

Die Digitalisierung vieler Arbeitsprozesse hat die Steuerberatung grundlegend verändert. Das betrifft sowohl die Buchhaltung als auch die Steuererklärungen.

In den letzten 25 Jahren hat die Digitalisierung viele Arbeitsprozesse in der Steuerberatung grundlegend verändert. Diese Veränderungen betreffen nicht nur den Bereich der Steuererklärungen, sondern auch den der Buchhaltung. Vieles läuft heute automatisch ab, weil die Digitalisierung in großen Schritten voranschreitet. Aus diesem Grund haben viele Kanzleien ihre Prozesse umgestellt. Im Folgenden soll darauf eingegangen werden, wie sich die Arbeit des Steuerberaters in den letzten beiden Jahrzehnten verändert hat.

### Buchhaltung früher

Die Finanzbuchhaltung war früher vor allem durch die Unterteilung in einzelne, in sich jeweils abgeschlossene Prozesse geprägt. Ausgeführt wurden diese Teilschritte durch ausschließlich auf diese Tätigkeit spezialisierte Arbeitskräfte. Dies bedeutet, dass die Prozesse nacheinander in Reihe durchgeführt wurden. Zunächst wurden die Belege von dem sogenannten „Kontierer“ auf Papier

vorerfasst. Anschließend gingen diese an den „Erfasser“, welcher die kontierten Belege an der Erfassungsmaschine einbuchte. Diese Unterteilung geschah nicht zuletzt deshalb, weil den Kanzleien zu dieser Zeit unter anderem nicht genügend EDV-Hardware zur Verfügung stand.

### Buchhaltung heute

Heute werden die einzelnen Prozesse

der Buchhaltung größtenteils von einer Arbeitskraft erledigt. Des Weiteren ist anzumerken, dass vor zwei Jahrzehnten im Gegensatz zu heute wesentlich mehr Zeit vergangen ist, bevor man die fertige monatliche Finanzbuchhaltung an den Mandanten zurücksenden konnte. Die erfassten Buchungen mussten nämlich zunächst per Modem an Datev gesandt werden. Anschließend wurden die Auswertungen von Datev gedruckt und per Post an den Steuerberater geschickt, welcher diese wiederum an seinen Mandanten weiterleitete. Allein dieser Teilprozess konnte schon gut drei bis fünf Arbeitstage in Kauf nehmen.

Heute können alle Auswertungen über das Programm „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen“ direkt gedruckt und



an den Mandanten versandt werden. Auch Korrekturbuchungen sind kein Problem, da man nicht wie vor 25 Jahren alles wieder neu an DATEV übermitteln und anschließend drei bis fünf Tage auf die neuen Auswertungen warten muss.

### Statt im Pendelordner werden Belege heute digital übertragen

Ein weiteres Relikt damaliger Zeit ist der Prozess der nachgeschalteten Buchhaltung via Pendelordner. Zwar hält sich diese Vorgehensweise noch bis heute hartnäckig, es ist doch aber jetzt ein breiter Wandel hin zur papierlosen digitalen Buchhaltung zu sehen. Immer mehr Mandanten scannen ihre Belege ein und übermitteln diese direkt über das Rechenzentrum an die Kanzleien. Diese erhalten dadurch die Möglichkeit, die Belege direkt zu verarbeiten. Die Belege werden in DATEV als PDF-Dokument hinter die entsprechenden Buchungen abgelegt und können jederzeit angezeigt werden. Dies ist jedoch erst der Anfang, und im Zeitalter der Digitalisierung muss man sich auch in der Steuerberatung immer wieder neu aufstellen.

### Steuererklärungen früher

Das Gesetz zur Modernisierung des Besteuerungsverfahrens hat im Bereich der Steuererklärungen zu umfangrei-

Die Digitalisierung vieler Arbeitsprozesse in der Steuerberatung verändert nicht nur die Steuererklärungen, sondern auch die Buchhaltung.

chen Änderungen geführt. Es ebnet so den Weg für die elektronische Kommunikation zwischen Steuerberatern und der Finanzverwaltung.

So wurden die Steuerformulare früher im Gegensatz zu heute nicht nur per

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

anlässlich unseres 25-jährigen Geburtstags wollen wir in dieser Ausgabe von bdp aktuell wichtige Trends der vergangenen Jahre in zentralen Beratungsfeldern analysieren.

Christian Schütze und Rüdiger Kloth zeigen auf, welche Folgen die Digitalisierung der Steuerberatung für die Steuererklärungen und die Buchhaltung gehabt haben und noch haben werden. Nicht zu vergessen ist auch, dass die internationale Steuerberatung für bdp und seine Mandanten eine enorme Bedeutung bekommen hat.

Martina Hagemeyer, Jörg Wiegand und Silke Woschnik erläutern, wie die wachsende Komplexität der Geschäftswelt und die zunehmende gesetzliche Regulierung die Anforderungen an die Wirtschaftsprüfer geändert haben.

Die Beratung von Unternehmen in Krisensituationen ist eine Kernkompetenz von bdp und fordert insbesondere unseren Teamgeist. Holger Schewe analysiert die Veränderungen des regulatorischen und insolvenzrechtlichen Rahmens sowie die vermehrten Anforderungen an effiziente Kommunikation und professionelle Standards.

Rainer Hübl führt für den Bereich der Unternehmensfinanzierung vor, wie die IT-gestützte Bankenkommunikation das Rating verbessert und wie eine strategische Unternehmensführung fortlaufend die Finanzierungsarchitektur anpasst. Dr. Aicke Hasenheit analysiert die Internationalisierung im Bereich der Rechtsberatung und stellt fest, dass die Globalisierung auch Kleinunternehmen zu Auslandsbeziehungen nötigt. Gleichzeitig verliert die Insolvenz ihr Stigma und sind die gesetzlichen Regelungen in Deutschland dynamisch und oft gut funktionierend.

Dr. Jens-Christian Posselt und Hong Lang stellen fest, dass zwar das Umfeld für Investitionen aus China zuletzt nicht einfacher geworden ist. Das Positive daran ist aber, dass sich nun auf beiden Seiten die Spreu vom Weizen trennen wird.

Wir informieren mit bdp aktuell unsere Mandanten und Geschäftspartner monatlich über die Bereiche

- Steuern,
- Recht,
- Wirtschaftsprüfung,
- Unternehmensfinanzierung,
- Restrukturierung,
- M&A sowie
- die internationalen Aktivitäten von bdp.

Ihr

Dr. Michael Bormann

**Dr. Michael Bormann**  
ist Steuerberater und seit  
1992 bdp-Gründungspartner.



## Internationale Steuerberatung



Die internationale Steuerberatung gewann in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung für unsere Mandanten und bdp.

- Wie werden Leistungsbeziehungen zwischen Deutschland und der Tochtergesellschaft im Ausland besteuert?
- Wie werden Mitarbeiter besteuert, die für eine gewisse Zeit im Ausland Funktionen für die Muttergesellschaft oder für die ausländischen Tochtergesellschaften übernehmen?
- Wie kann die deutsche Muttergesellschaft Quellensteuer des Auslands auf die eigene Körperschaftsteuer anrechnen?

Das sind die Hauptfragen, die uns tagtäglich erreichen und die wir mit unserem Team in Deutschland und mit den eigenen Büros in China, Spanien und Bulgarien abdecken.



Wo wir selbst nicht vertreten sind, hilft uns der vor zehn Jahren von uns gegründeter Verbund EuropeFides. 30 Mitgliedsfirmen in über 23 Ländern der Erde gewährleisten, dass wir für unsere Mandanten stets vor Ort lokale Spezialisten haben und mit diesen zusammen die Probleme unserer Mandanten lösen.



2016 wurde bdp im Fachgebiet internationales Steuerrecht vom Handelsblatt als beste Steuerberater ausgezeichnet.

Dr. Michael Bormann

Hand ausgefüllt, sondern in den meisten Fällen musste man außerdem auf die Steuerformulare von der Finanzverwaltung warten, bevor man sich überhaupt an die Arbeit machen konnte. Die moderneren Kanzleien verfügten damals über einen sogenannten Nadeldrucker, mit dem sie die Steuererklärungen selbst ausdrucken konnten.

Nach Fertigstellung der Steuererklärung wurden diese dann unterschrieben an das Finanzamt weitergeleitet. Dann hieß es darauf zu warten, bis schließlich der Steuerbescheid ebenfalls per Post einging.

### Steuererklärungen heute

Seit 1999 gibt es aber die Möglichkeit, unter dem Namen ELSTER (elektronische Steuererklärung) die Daten auch auf dem elektronischen Wege an das Finanzamt zu übermitteln.

Die Kommunikation auf elektronischen Wegen über ELSTER wird auch in Zukunft noch zunehmen. So sollen gewisse Schreiben, wie der Antrag auf Fristverlängerung, der Antrag auf Anpassung der Vorauszahlung oder die Änderung der Bankverbindung etc., nach und nach integriert werden. Dies birgt zwar Vorteile, aber im Gegensatz zu damals auch gewisse Nachteile.

### Persönlicher Kontakt und Menschlichkeit gehen verloren

Wo damals nämlich zum Beispiel eine Anpassung der Vorauszahlungen noch ohne Probleme direkt über das Telefon geklärt werden konnte, geht dies heute fast nur noch schriftlich und in Zukunft nur noch elektronisch. Dies führt dazu, dass in diesem Bereich der persönliche Kontakt und die Menschlichkeit verloren gehen.



**Rüdiger Kloth** ist Steuerberater und seit 1997 Partner bei bdp Hamburg.

Ein weiterer Schwerpunkt der digitalen Modernisierung ist die verstärkte Nutzung der von Dritten an das Finanzamt übermittelten Daten. Lohnsteuerbescheinigungen, Rentenbezugsmitteilungen oder die Bescheinigungen der Vorsorgeaufwendungen gehören hier zu den wichtigsten Punkten des Steuermodernisierungsgesetzes. Diese übermittelten Daten gelten nach §150 Abs.7 Abgabenordnung als Angaben des Steuerpflichtigen, soweit er keine davon abweichenden Angaben macht.

### Jahresabschluss

Bislang wurden die Jahresabschlüsse in Papierform an das Finanzamt übermittelt. Im Rahmen des Modernisierungsgesetzes hat der Gesetzgeber die sogenannte E-Bilanz eingeführt. Steuerberater sind also nunmehr dazu verpflichtet, die Jahresabschlüsse elektronisch zu übertragen (nicht zu Verwechseln mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger).

### Ausblick

Der Digitalisierungsprozess wird auch in Zukunft noch weiterentwickelt werden. Dies bringt durchaus Vorteile mit sich, jedoch muss darauf geachtet werden, dass für die Steuerkanzleien ein angemessenes Verhältnis von Nutzen und Aufwand bestehen bleibt.

Sollte lediglich die Finanzverwaltung aus den Modernisierungen Synergieeffekte erzielen, wäre dies nicht der richtige Weg. Die Steuerkanzleien und Steuerpflichtigen sind grundsätzlich dazu bereit fortschrittlich zu denken und solche Vorhaben zu unterstützen, jedoch wird eine breite Akzeptanz nur erreicht werden, wenn auch die Steuerberater und deren Mandanten von der Digitalisierung profitieren.



**Christian Schütze** ist Steuerberater, Teamleiter bei bdp Potsdam und seit 2007 bdp-Partner.



# Wirtschaftsprüfung

Durch die wachsende Komplexität der Geschäftswelt und die zunehmenden gesetzlichen Regelungen haben sich auch die Anforderungen an die Wirtschaftsprüfer geändert.

bdp ist nunmehr seit 25 Jahren auch auf dem Gebiet der Wirtschaftsprüfung tätig. Die Jahresabschlussprüfung ist dabei sicherlich die bekannteste Art der Prüfung. Aber wir führen auch regelmäßig Konzernabschlussprüfungen nach HGB und IFRS, Gründungs- und Kapitalerhöhungsprüfungen und MaBV-Prüfungen durch.

Eine weitere Tätigkeit der Wirtschaftsprüfer besteht im Team mit den Steuerberatern und Rechtsanwälten im Bereich der Due Diligence, also der Prüfungen im Rahmen von Unternehmenstransaktionen oder vor Finanzierungsrunden. Diese Prüfungen werden entweder vom Verkäufer als sogenannte Vendors Due Diligence oder vom Investor als Buy Side Due Diligence beauftragt.

## Was hat sich dabei nun in den letzten 25 Jahren geändert?

Sowohl für die Unternehmen als auch für die Wirtschaftsprüfer hat die Regulierung stark zugenommen. Das HGB wurde durch diverse Gesetzesänderungen, z. B. das KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich), BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) und BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) umgestaltet und verschärft. Hatte der § 285 HGB im Jahre 1995 nur 15 Nummern mit Anhangangaben, so sind es heute 34 Nummern. Der Inhalt des nur für deutsche mittelgroße und große Kapitalgesellschaften pflichtgemäßen Lageberichts wurde mehrfach erweitert und ergänzt.

Aber auch für die Unternehmen ergeben sich zusätzliche Anforderungen durch die Veränderung der Märkte, die Globalisierung, die steigende Bedeutung der IT in allen Bereichen. Durch die steigende Komplexität der Geschäfts-



**Martina Hagemeier, Jörg Wiegand & Silke Woschnik (v.l.)** sind Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Sie vertreten die bdp Revision und Treuhand GmbH als Geschäftsführer bzw. als Prokuristin (Woschnik).

welt haben sich auch die Anforderungen an den Wirtschaftsprüfer geändert. Wurde die Wirtschaftsprüfung früher auf die Richtigkeit des Jahresabschlusses reduziert, erwarten die Mandanten heute einen Sparringspartner in allen Wirtschaftsfragen. Heute geht es um Internationalisierung, Industrie 4.0, ERP-Systeme und Ähnliches.

Viele neue Unternehmen der Bio-, Informations- und Kommunikationstechnologie strebten an den Kapitalmarkt, vorwiegend in das Börsensegment des „Neuen Markts“.

Bei vielen auch kleineren Unternehmen verbreitete sich das Modell des „Shareholder Value“, bei dem die unternehmerischen Entscheidungen im Wesentlichen auf die Erhöhung des Unternehmenswerts abzielen. Auch diese Veränderungen hatten Auswirkungen auf das Rechnungswesen und auf den Jahresabschluss der Unternehmen, worauf die Abschlussprüfer mit veränderten Prüfungshandlungen reagieren mussten.

Während in 1992 ca. 7.000 Wirtschaftsprüfer in Deutschland gemeldet waren, hat sich die Anzahl bis heute auf mehr als 14.000 verdoppelt. Ein Großteil der Wirtschaftsprüfer ist bei den - heu-

te nur noch - Big Four angestellt. 1992 waren es noch die Big Eight, welche sich durch Zusammenschlüsse oder Auflösung auf die Hälfte reduziert haben.

Gleichzeitig wird es immer schwieriger, qualitativ hochwertigen Nachwuchs zu finden. Daher bilden wir derzeit drei Steuerfachangestellte sowie zwei Bachelor im Dualen Studium aus und bieten regelmäßig Studenten Praktikumsplätze, um ihnen einen Einblick in die Praxis des Wirtschaftsprüfers zu ermöglichen.



# Restrukturierung

Die interdisziplinäre Beratung von Unternehmen in Krisensituationen ist eine Kernkompetenz von bdp.



Die Beratung von Unternehmen in Krisensituationen ist eine Kernkompetenz von bdp und fordert insbesondere unseren Teamgeist: Nötig ist das effiziente und interdisziplinäre Zusammenwirken der betriebswirtschaftlichen Experten,

der Steuer- und Rechtsberater sowie ggf. weiterer Fachleute mit z.B. technischem Hintergrund. Das bedeutet für das Unternehmen in der Krise weit mehr als nur ein Zeitgewinn: Unterlagen müssen nicht mehrfach zusammengestellt werden, die Koordination der Beteiligten erfolgt durch uns, Zwischenstände und Ergebnisse stehen allen Beteiligten unmittelbar zur Verfügung.

Auf dem Gebiet der Restrukturierung gab es in den 25 Jahren, die bdp am Markt ist, eine Vielzahl an Veränderungen vor allem regulatorischer Art. Vorschriften für die Kreditvergabe und das Risikomanagement der Banken unterlagen ebenso einer Weiterentwicklung wie das Insolvenzrecht, die steuerliche

Behandlung von Sanierungsgewinnen oder das Kapitalmarktrecht. Ständige Weiterbildung unserer Mitarbeiter war und bleibt der Schlüssel zum Erfolg.

Und natürlich haben sich auch unsere Arbeitsmethoden mit dem technischen Fortschritt deutlich verändert: Die zunehmende Digitalisierung ist auch für uns ein Thema.

Die intensiver gewordene Kommunikation erfordert hier neue Standards, um nicht an Effizienz zu verlieren. Neben den möglicherweise der Leserschaft bekannten IDW-Standards S6 und S11 verfügen wir daher über bdp-eigene Standards und Tools zur Analyse, Planung und Berichterstattung. Die Anwendung dieser Standards schafft dann erst den Raum, das individuelle Problem eines Unternehmens in der Krise herauszuarbeiten und geeignete Lösungswege zu entwickeln.

Die nachfolgenden Leistungen im Bereich Restrukturierungsberatung können wir erbringen:

# Unternehmensfinanzierung

Es gibt deutliche Anzeichen dafür, dass mittelfristig die Zinsaufwendungen steigen werden.

Die Unternehmensfinanzierung ist von hoher Relevanz für die deutsche Volkswirtschaft:



Die Aufteilung von Eigenkapital und Fremdkapital sowie die Fristigkeit der Fremdfinanzierung entscheiden darüber, wie robust die Unternehmen in Wirtschaftskrisen sind und wie stark Zinsänderungen ihre Finanzierungskosten bestimmen.

Diese Grundaussage hat sich trotz aller Krisen (Dotcom-Blase 2001, Bankenkrise 2008) und den reflexartig folgenden regulatorischen Vorgaben der Regierung, EZB u.Ä. kaum geändert.

Traditionell gilt Deutschland als bankenfinanziert. So beläuft sich im Euroraum der Anteil der Bankkredite am

Fremdkapital der nicht finanziellen Unternehmen auf 88,3 Prozent.

Insofern hat sich der prognostizierte Trend, dass immer mehr bankenfremde Unternehmensfinanzierungen (z.B. durch Unternehmensanleihen) die Banken ersetzen, nicht bewahrheitet.

## bdp bereitet wirtschaftliche Unterlagen IT-gestützt auf

bdp hat deshalb schon lange die professionelle IT-gestützte Aufbereitung von wirtschaftlichen Unterlagen inkl. Kommunikation zur Verbesserung des qualitativen und quantitativen Ratings als wesentliches Element zu Ermöglichung von Unternehmensfinanzierungen bei Banken erkannt.

Die gute Konjunktur hat dazu geführt, dass die Unternehmen die Eigenkapitalquote deutlich erhöht haben: Großunternehmen von 25,7% (1997) auf über 30% (2016) und die kleinen und mittleren Unternehmen von 7,3% (1997) auf



- Prüfung auf das Vorliegen von Insolvenzantragsgründen gemäß IDW S11
- Erstellung von Fortführungsprognosen bzw. Sanierungskonzepten gemäß IDW S6
- Begleitung bei den Verhandlungen mit den Beteiligten im Restrukturierungsprozess
- Unterstützung bei der Kommunikation im Restrukturierungsprozess
- Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen zur Restrukturierung bis hin zum Interimsmanagement
- Beratung zu insolvenzrechtlichen Fragen



**Holger Schewe**  
ist Geschäftsführer  
der bdp Management  
Consultants GmbH.

über 27% (2016). Dazu haben auch die niedrigen Zinsen beigetragen.

Es gibt aber deutliche Anzeichen dafür, dass sich der Trend umkehren wird. Mittelfristig werden die Zinsaufwendungen steigen. Über dieses Zinsänderungsrisiko, und wie man ihm begegnet, sollten die Verantwortlichen strategisch nachdenken und Handlungsoptionen erarbeiten.

bdp steht mit seinen Know-how beim Umbau von Finanzierungsstrukturen zur Verfügung.



**Rainer Hübl**  
ist Geschäftsführer  
der bdp Management  
Consultants GmbH.

## Spanischer Immobilienmarkt

Der spanische Immobilienmarkt ist im Aufschwung und für Investoren sehr interessant. Er funktioniert aber nach eigenen Regeln.

Das Jahr 2016 war das Wendejahr im spanischen Immobilienmarkt. Seitdem konnten wir ein kontinuierliches Wachstum feststellen, denn der Markt stieg im Vergleich zum Jahr 2015 um 8,3% und wird bis Ende des Jahres 2017 voraussichtlich mindestens 10% zum Vorjahr ansteigen.

Zu dieser Wende hat vor allem die Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Situation Spaniens beigetragen sowie die in den letzten Jahren notorisch geringen Rendite für Geldanlagen.

Bis zum 1. Halbjahr des laufenden Jahres 2017 wurde festgestellt, dass 15% der Immobiliengeschäfte durch Ausländer getätigt wurden. Die Deutschen stehen nach den Engländern und Franzosen an dritter Stelle.

Beginnend mit 2008 fingen die Preise für spanische Immobilien an zu fallen. Aber aktuell ist ein Anstieg des Preisniveaus zu verzeichnen. Damit wächst natürlich der Immobilienmarkt.

Es gibt auch einen klaren Trend, dass wieder Neubauten erstellt werden.. Von den gesamten ca. 430.000 verkauften Liegenschaften im 1. Halbjahr 2017 waren ca. 74.000 Neubauten, der Rest sind Wiederverkäufe. Wir können also festhalten, dass der spanische Immobilienmarkt wieder im Aufschwung ist und für Investoren sehr interessant wird, da die Preise immer noch unter den Marktpreisen von vor der Krise liegen.

Wir möchten allerdings mit Nachdruck daran erinnern, dass der Immobilienerwerb in Spanien nach speziellen Regeln abläuft, die sich von deutschen Gepflogenheiten stark unterscheiden.

Wir beraten Sie gerne und weisen vorab auf folgende wichtige Aspekte hin, die bei einem Immobilienerwerb in Spa-



**Peter Capitain**  
ist Rechtsanwalt  
(Abogado) und  
Geschäftsführer bei  
bdp España.

nien beachtet werden müssen:

- Erstellung von privatem Kaufvertrag
- Prüfung von Lastenfreiheit
- Prüfung anderer Arten von Schulden (Eigentümergeinschaft, lokale Steuern ...)
- Vorbereitung der Notariatsurkunde sowie Grundbuchsperrung zur Absicherung der Lastenfreiheit
- Eintragung beim Grundbuchamt etc.

Ebenfalls, wie wir bereits in anderen Artikeln erläutert, ist es auf jeden Fall von Vorteil, in Spanien ein Testament abzuschließen. Obwohl das Erbrecht nach eigenem Recht gültig ist, wird der Ablauf des Erbverfahrens sehr kompliziert und langwierig, wenn man nicht über ein individuelles Testament verfügt. Gerne beraten wir Sie auch zu diesem Thema.



## Rechtsberatung

Während durch Globalisierung auch Kleinunternehmen zu Auslandsbeziehungen genötigt werden, verliert die Insolvenz ihr Stigma und sind die gesetzlichen Regelungen in Deutschland dynamisch und oft gut funktionierend

bdp fühlt sich dem Mittelstand nicht nur besonders verbunden, sondern ist selbst Teil des Mittelstandes und kennt dessen Sorgen, Probleme und Nöte aus eigenem Erleben ganz genau. Wie viele andere Unternehmen waren wir in den vergangenen Jahren wegen immer komplexer werdender Strukturen und Notwendigkeiten gehalten, den Weg ins Ausland anzutreten.

### Auslandsbezug gab es im Mittelstand früher selten

Wenn es vor wenigen Jahren im Mittelstand noch der absolute Ausnahmefall war, in der Rechtsberatung einen Fall mit Auslandsberührung zu haben, ist heute selbst das kleinste Unternehmen nicht

vor dem Umstand geschützt, in Angelegenheiten verwickelt zu sein, die nicht allein mit deutschen Gesetzen, Normen und Vereinbarungen zu tun zu haben. Letztlich sollte sich niemand auf dem Erfolg im Inland ausruhen. Sondern es kommt darauf an, neue Ideen zu entwickeln und Trends aufzunehmen.

### Globalisierung und Digitalisierung verbinden mit dem Ausland

Diese machen aber in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung nicht halt vor der deutschen Staatsgrenze, sondern haben sogar oft und in besonderem Maße ihren Ursprung oder Anknüpfungspunkt im ausländischen Rechts- und Wirtschaftsraum.

Die Digitalisierung lässt durch einen Knopfdruck die Welt zusammenschumpfen, sogar kleine mittelständische Unternehmen in Deutschland schließen zunehmend Verträge mit Auslandsbezug, investieren ins Ausland, oder aus dem Ausland wird in mittelständische deutsche Unternehmen investiert.

Insolvenzen mit Auslandsberührung sind nicht selten. Auch der in verstärktem Maße um sich greifende Insolvenztourismus (nein, das sind keine organisierten Erholungsreisen für leidgeplagte Insolvenzschuldner) etabliert sich, weil Insolvenzschuldner denken, im Ausland eine schnellere Entschuldung als in Deutschland zu erreichen.





## **bdp berät seine Mandanten über die Grenzen hinweg**

bdp berät seine Mandanten aufgrund der veränderten Bedingungen und Fragestellungen der letzten 25 Jahre in Deutschland über die Grenzen hinweg. Dabei müssen wir häufig auch ausländischen Geschäftspartnern unserer Mandanten die für den (selbst muttersprachlichen) Laien kaum verständlichen Regelungen des deutschen Gesetzgebers verständlich und nachvollziehbar erklären können, um eine Lösung zu finden, die allen Seiten gerecht wird.

## **Gesetzliche Regelungen und Verfahren sind in dynamischer Entwicklung**

Dabei funktionieren die oft komplizierten (gesetzlichen) Regelungen in Deutschland häufig verlässlich und gut und haben in den letzten Jahren selbst eine dynamische Entwicklung genommen. Dauerte es vor wenigen Jahren noch mehrere Monate, eine neue GmbH zu gründen und im Handelsregister zur Eintragung zu bringen, kann dies heute innerhalb weniger Tage geschehen.

Maßgebender Motor war das kurze Intermezzo der britischen Limited in Deutschland, die den deutschen Gesetzgeber dazu bewegte, die überkommenen Regelungen zu reformieren und die die Gerichte quasi zwang, Unternehmen in deutlich kürzerer Zeit in die Handelsregister einzutragen. Von uns begleitete Unternehmens-Gründungen, die innerhalb von weniger als einer Woche zur Eintragung im Handelsregister führten, versetzten Investoren aus dem Ausland oft ins Staunen. Das hätten wir vor wenigen Jahren noch nicht zu träumen gewagt.

## **Insolvenz verliert Stigma und etabliert sich als Sanierungsinstrument**

Zu glauben getraut hätten wir uns vor nicht allzu langer Zeit auch noch nicht, dass die Insolvenz immer mehr ihr gesellschaftliches Stigma verliert. Zwar sind die Regelungen, nach denen eine Insolvenz in Deutschland mit der Aberkennung der bürgerlichen Rechte verbunden war, seit vielen Jahrzehnten zu Recht abgeschafft, dennoch war

eine Insolvenz lange Zeit ein schwerwiegendes Ereignis, welches häufig zur vollständigen Beendigung einer unternehmerischen Tätigkeit führte. Mit der Insolvenzordnung und schließlich deren Reform durch das ESUG im Jahr 2012 sollten, neben der bestmöglichen Befriedigung der Gläubiger, durch das freiwillig eingeleitete Insolvenz(plan)verfahren Unternehmenssanierungen besser ermöglicht werden.

So konnte sich die sogenannte Strategische Insolvenz als wirksames Gestaltungsmittel der Sanierung und Fortführung herausbilden. Ein Mittel, das den Unternehmensträger rettet und eine bessere Befriedigung der Gläubiger zu erreichen sucht. Dies wird häufig auch erfolgreich verwirklicht. Ob vor diesem Hintergrund für Deutschland der derzeit diskutierte Richtlinienentwurf der EU-Kommission über einen präventiven Restrukturierungsrahmen wirklich seine Berechtigung hat, ist zumindest fraglich.

## **bdp gehört zu den Pionieren bei Insolvenzplanverfahren**

Auch die zunächst mit großer Skepsis betrachtete Eigenverwaltung konnte sich dabei gut etablieren. Eingriffe in die Rechte der Gesellschafter im Insolvenzverfahren gegen deren Willen sind mit dem ESUG nun möglich. Die Aufrechterhaltung der Geschäftsbeziehungen und Ausweitungen des Kundenstammes im Rahmen eines Schutzschirmverfahrens, einer sogenannten Sachwahrung oder einer Insolvenz, zeigt, wie wir ständig beobachten können: Hier hat ein gesellschaftliches Umdenken eingesetzt. Die Insolvenz als Sanierungsinstrument ist in der Praxis angekommen und viel weniger stigmatisierend als früher. bdp war von Anfang an bei dieser Entwicklung aktiv dabei - wir waren mit das erste beratende Unternehmen in Berlin, das einen Insolvenzplan aufstellte und Verfahren erfolgreich begleitete.

## **Präventive Vertragsgestaltung reduziert Geschäftsführerhaftung**

Insolvenzanfechtungen, Inanspruchnahmen der Geschäftsführer, komplizierte Sicherungssituationen bedürfen

einer fundierten und aus langjähriger Erfahrung in diesem Bereich profitierenden Beratung, die wir gern leisten. Fragen etwaig kommender wirtschaftlicher Schieflagen berücksichtigen wir präventiv bei der Vertragsgestaltung, d.h. bei der Gestaltung im laufenden Geschäft wirtschaftlich prosperierender Unternehmen, damit solche, manchmal leider unvermeidbare Probleme bestmöglich abgedeckt und gelöst werden können.

## **Beraten und entscheiden zukünftig Algorithmen?**

Im Beratungsbereich macht in Zeiten der Digitalisierung der sogenannte Robo-Advice die Runde. Dabei geht es nicht nur um Digitalisierung der Beratung im Bereich der Finanzdienstleistungen und deren Vertrieb, sondern auch um Beratung und Verwaltung auf der Basis von algorithmischen Berechnungen im Kontext der Vertragsanbahnung, des Vertragsschlusses und der Vertragsdurchführung. Statt Menschen beraten und entscheiden dann Algorithmen. Ob und wie sich diese Entwicklung durchsetzt oder nutzen lässt, werden wir aktiv beobachten.

Dabei wollen wir fraglos nicht „so gut“ wie Algorithmen und Maschinen werden oder uns Computern unkritisch unterwerfen. Es wird für uns weiterhin von großer Wichtigkeit sein, kreativ, wertebezogen, mit Empathie, Freundlichkeit und menschlichem Einfühlungsvermögen in Zeiten von Digitalisierung, Globalisierung und weiteren möglichen „...ierungen“ unseren Mandanten aus einer Hand und auf hohem Niveau eine umfassende Beratung im rauen rechtlichen Fahrwasser zu bieten.

**Dr. Aicke Hasenheit**  
ist Rechtsanwalt und  
seit 2010 Partner bei  
bdp Berlin.



# Investitionen aus China

Auch wenn das Umfeld für Investitionen aus China nicht einfacher geworden ist, bleiben deutsche Unternehmen attraktive Targets.

Die jüngste Vergangenheit war geprägt von einer neuen „German Angst“: Der Angst vor dem Ausverkauf deutscher Technologie an chinesische Investoren. Der Verkauf von Kuka an den chinesischen Investor Midea, der geplatzte Verkauf von Aixtron an einen chinesischen Investor (das Bundeswirtschaftsministerium zog, mutmaßlich auf Druck der USA, seine erteilte Unbedenklichkeitsbescheinigung zurück) sowie der Verkauf des Flughafens Hahn (der dieses Jahr dann tatsächlich an chinesische Investoren verkauft wurde) standen im Jahr 2016 im Mittelpunkt des Interesses.

## Erstaunlich schnelle Änderung der Außenwirtschaftsordnung

Die deutsche Regierung hat erstaunlich schnell auf die Bedenken vor einem Ausverkauf deutscher Technologie reagiert und im Juli 2017 die Außenwirtschaftsverordnung (AWV) geändert. Aufgrund der Änderung wird der Begriff „öffentliche Ordnung oder Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland“ konkretisiert, die „gefährdet [sein kann], wenn ein Unionsfremder ein inländisches Unternehmen oder eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung öffentlichen Interesses“ erwirbt (§ 55 AWV).

Im Fokus stehen Investitionen in „kritische Infrastrukturen“ im Sinne des Gesetzes über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSIG). Dies sind

„Einrichtungen, Anlagen oder Teile davon, die

1. den Sektoren Energie, Informationstechnik und Telekommunikation, Transport und Verkehr, Gesundheit, Wasser, Ernährung sowie Finanz- und Versicherungswesen angehören und
2. von hoher Bedeutung für das Funktionieren des Gemeinwesens sind, weil durch ihren Ausfall oder ihre Beein-





*trächtigung erhebliche Versorgungsengpässe oder Gefährdungen für die öffentliche Sicherheit eintreten würden.“ (§ 2 Abs. 10 BSIG)*

### **Auch die EU will Investitionen aus dem Ausland strenger prüfen**

Auch die EU strebt schärfere Prüfungen bei Übernahmen von Firmen durch ausländische Investoren etwa aus China an. Dabei geht es nicht nur um den Schutz vor einem „Ausverkauf“ europäischer Technologie, sondern auch um einen Interessenausgleich bei der Öffnung der jeweiligen Märkte: Während China seine Märkte teilweise noch vor ausländischen Investoren schützt, befürchtet man, dass die europäische Offenheit als ein Einfallstor für industriepolitische Interessen anderer Staaten benutzt wird.

Diese Rechtsentwicklung wird in China mit großem Interesse verfolgt. Es bestand teilweise die Befürchtung, dass Deutschland Investitionen aus China verbieten würde. Hier gilt es, die Gemüter im Dialog zu beruhigen.

### **Deutsche Prinzipien und chinesischer Pragmatismus prallen aufeinander**

Die Ansiedlung von Unternehmen in Deutschland ist nicht einfacher geworden. Der banale Akt der Eröffnung eines

den. Angesichts des Margendrucks bei den Banken ist auch nicht mehr jeder Neukunde willkommen, bei dem noch nicht vorhersehbar ist, wie er sich wirtschaftlich entwickeln wird. Hier prallen deutsche Erwartungen an betriebswirtschaftliche Vorausschau und chinesischer Pragmatismus („wir fangen erst mal an...“) aufeinander.

Dieser Konflikt setzt sich auf der Ebene der Erteilung von Aufenthaltsgenehmigungen, die ebenfalls an den wirtschaftlichen Erfolg der Neuansiedlung geknüpft sind, fort. Dies ist bedauerlich, denn eine Willkommenskultur sollte insbesondere für solche Menschen gelten, die gewillt sind, hier zu investieren und kein Interesse daran haben, die deutschen Sozialsysteme in Anspruch zu nehmen.

### **Let's go west? Investitionen im Ausland unter schärferer Kontrolle**

Das Umfeld für Investitionen ist aber auch auf chinesischer Seite nicht einfacher geworden. Zu einem zentralen Problem hat sich die Frage entwickelt, ob der chinesische Investor in der Lage ist, sein Investment in Euro oder Dollar zu bezahlen. Die chinesische State Administration for Foreign Exchange (SAFE) überprüft mittlerweile sehr genau, ob das Investment sinnvoll im Sinne einer strategischen Akquisition ist. Investitionen, die den Anschein erwecken, sie könnten dem Parken von Geld im Ausland dienen, sollen unterbunden werden.

### **Kapitalfluss aus China wird weiterhin streng kontrolliert**

Auch wenn Statistiken der chinesischen Zentralbank zufolge Chinas Devisenre-

serven Ende August gegenüber dem Ende des vorherigen Monats um 10,8 Milliarden US-Dollar auf circa 3,09 Billionen US-Dollar gestiegen sein sollen, wird der Kapitalfluss von Devisen weiter streng kontrolliert.

Eine weitere Hürde hat sich im Jahr 2017 aufgetan, indem der chinesische Staat eine neue Behörde errichtet hat, die die Rechtmäßigkeit von Auslandsinvestitionen überprüft, die National Development and Reform Commission (NDRC). Die NDRC ist eine Einrichtung der Zentralregierung und Aufsichtsbehörde für nationale wirtschaftliche Entwicklung. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Überprüfung auf jeden Fall zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Unternehmensverkäufen führen kann.

### **Alles schwierig? Nein!**

Die Erläuterungen zeigen, dass das Umfeld für Investitionen aus China nicht einfacher geworden ist. Dennoch ist das Interesse an einer Zusammenarbeit und an Investitionen auf beiden Seiten sehr hoch. Insbesondere der Druck auf chinesischer Seite, die Industrie zu modernisieren, ist enorm gestiegen. Höhere Kosten, insbesondere Lohnkosten, zwingen zur Effizienzsteigerung.

Und deutsche Unternehmen bleiben auf die ausländischen Absatzmärkte angewiesen. Gerade der Mittelstand im Sinne inhabergeführter Unternehmen wird Probleme wie z. B. fehlende Nachfrage oder Internationalisierung zumindest teilweise mit chinesischen Partnern lösen können. Die beschriebenen Hürden auf beiden Seiten werden dazu führen, dass sich die Spreu vom Weizen trennt. Und das ist letztlich im Interesse aller Beteiligten.

Auch wenn das Umfeld für Investitionen aus China nicht einfacher geworden ist, bleiben deutsche Unternehmen attraktive Targets.

Bankkontos kann zum zeit- und nervenraubenden Abenteuer ausarten. „Know your customer“ kann bei verzweigten Konzernstrukturen in China zu einer Daueraufgabe in Deutschland wer-



**Hong Lang**  
ist Business Development Manager bei bdp Frankfurt.



**Dr. Jens-Christian Posselt**  
ist Rechtsanwalt bei bdp Hamburg.

Fax an bdp Berlin: 030 - 44 33 61 54

Fax an bdp Hamburg: 040 - 35 36 05

Ja, ich möchte gerne weitere Informationen.

Ich interessiere mich für die Beratungsleistungen von bdp und möchte einen Termin vereinbaren.

Bitte senden Sie mir monatlich und unverbindlich *bdp aktuell* zu.

Name \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



*Bormann · Demant & Partner*

Rechtsanwälte · Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer

Sozietät



*Management Consultants*

Restrukturierung · Finanzierung  
M&A · Chinaberatung

GmbH

Berlin · Dresden · Frankfurt/M. · Hamburg · Madrid · Marbella · Potsdam  
Qingdao · Rostock · Schwerin · Shanghai · Sofia · Tianjin

#### **bdp Berlin**

Danziger Straße 64 · 10435 Berlin  
bdp.berlin@bdp-team.de · +49 30 – 44 33 61 - 0

#### **bdp Dresden**

Hubertusstraße 37 · 01129 Dresden  
bdp.dresden@bdp-team.de · +49 351 – 811 53 95 - 0

#### **bdp Frankfurt**

Frankfurter Landstraße 2-4 · 61440 Oberursel  
bdp.frankfurt@bdp-team.de · +49 6171 – 586 88 05

#### **bdp Hamburg**

ABC-Straße 21 · 20354 Hamburg  
bdp.hamburg@bdp-team.de · +49 40 – 35 51 58 - 0

#### **bdp Hamburg Hafen**

Steinhöft 5 - 7 · 20459 Hamburg  
hamburg@bdp-team.de · 040 – 30 99 36 - 0

#### **bdp Potsdam**

Friedrich-Ebert-Straße 36 · 14469 Potsdam  
bdp.potsdam@bdp-team.de · +49 331 – 601 2848 - 1

#### **bdp Rostock**

Kunkeldanweg 12 · 18055 Rostock  
bdp.rostock@bdp-team.de · +49 381 – 6 86 68 64

#### **bdp Schwerin**

Demmlerstraße 1 · 19053 Schwerin  
bdp.schwerin@bdp-team.de · +49 385 – 5 93 40 - 0

#### **bdp China**

bdp Management Consulting (Tianjin) Co. Ltd.  
Room 607A, Building No 1, Fuli Center  
Hexi District | **Tianjin**, China 300203

bdp Mechanical Components  
Zhengda Thumb Plaza, No. 880 Tong'an Road,  
Laoshan District, **Qingdao**, China  
313<sup>a</sup>, 3/F Building 1, German Center,  
No. 88 Keyuan Rd., Pudong  
201203 **Shanghai**, China

#### **bdp España**

Marbella Hill Village, Casa 6 Sur, 29602 **Marbella/Málaga**  
Calle Serrano 43, Planta 7, Dpcho 26, 28001 **Madrid**

#### **bdp Bulgaria**

Bratia Miladinovi Str. 16 · Sofia 1000 · Bulgarien

[www.bdp-team.de](http://www.bdp-team.de)

Independent Member of  
Recommendation Association

**EuropeFides**

Taxes, Law, Audit and Advisory International